

Hebräer 1:1-14 – Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, unser Herr

(Serie: Zuversichtlich Glauben)



Inhalt

Hebräer 1:1-14 – Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, unser Herr (Serie: Zuversichtlich Glauben).....	1
Einleitung: Kindergeld bei Rosalie	1
Kontext	3
Gottes Sohn	4
Jesus Christus	9
Unseren Herrn	10

Einleitung: Kindergeld bei Rosalie

- ► Nach Rosalies Geburt war Sandra in Karenz
- Mit dem gewählten Karenzmodel habe auch ich die Möglichkeit gehabt, ebenfalls in Karenz zu gehen
 - o (Väterkarenz)
- Somit habe ich das Ganze für 2 Monate angemeldet
- Nach 2 Monaten allerdings wollte ich verlängern und die ganze Karenz ausschöpfen
 - o Es bestand die Möglichkeit entweder 2 Monate
 - o Oder 4 Monate zu nehmen
 - o Und wenn man sich nicht gleich für 4 Monate entscheiden wollte
 - o Konnte man 2 nehmen und dann verlängern
 - o Und genau das habe ich getan
- Wenn man Karenz nimmt darf man zum Karenzgeld dazuverdienen
 - o Aber es gibt eine Zuverdienstgrenze

- Soweit, so gut
 - Ich habe die 2 Monate Karenz dazu genommen
 - Und somit die 4 Monate, die mir zur Verfügung gestanden sind, voll ausgeschöpft
- Grundsätzlich habe ich es wie vorgesehen gemacht
 - Und wäre mir keinem Fehlverhalten bewusst gewesen
- Und somit war die Überraschung groß, als 4 Jahre später das Finanzamt mit einer Rückzahlungsforderung an mich herangetreten ist
 - Erst einmal hab ich eine Weile gebraucht, den Fall zu rekonstruieren
 - (weil das ganze so weit zurück lag)
 - Aber dann bin ich draufgekommen, was passiert war:
 - Statt dass mein ganzes Jahreseinkommen bewertet worden war
 - Welches deutlich unter der Zuverdienstgrenze gelegen hatte
 - Wurde nur der beantragte Zeitraum beleuchtet und bewertet
 - Und da war ich deutlich drüber, weil während der Karenzzeit vom meinen Arbeitgeber Gehalt bezogen hatte
- Und somit:
 - Grundsätzlich habe ich es richtig gemacht – im Sinn des Gesetzgebers gehandelt
 - Habe aber ein paar kleingedruckte Bedingungen übersehen
 - Und somit gegen die Regeln verstoßen
 - Und somit auch meinen Anspruch verloren
 - Hat mich natürlich sehr geärgert

Meine Handhabung vom Karenzgeld hat Ähnlichkeit, wie wir Menschen Gott begegnen

- Wir haben so eine Ahnung, dass da ein höheres Wesen ist
 - Dass es Gott gibt
- Aber dann nehmen wir's nicht ganz so genau, mit wem wir's da wirklich zu tun haben
- Und dabei rede ich nicht von Menschen, die sich grundsätzlich nicht für Gott interessieren
 - Sondern von Menschen, für die Spiritualität wichtig ist
- Wie wir Gott begegnen...
 - Hängt damit zusammen, wie gut wir ihn kennen
 - Und kennen lernen tun wir ihn am Besten und klarsten durch sein Wort
- Und genau hier liegt das Problem:
 - Die Bibel ist so ein dicker Schinken
 - D.h. viel zu lesen
 - Und kostet dadurch Zeit
 - außerdem relativ herausfordernd zu verstehen
 - D.h. Es ist auch anstrengend
- die Versuchung:
 - dass wir's halt nicht ganz so genau nehmen
 - und daraufhin jeder lebt/glaubt wie er will
 - wie's für ihn stimmig ist
- Aber die Rechnung geht nicht auf:
 - wir können nicht in andere Personen reinprojizieren, was wir wollen
 - Die andere Person gibt vor, wer er/sie ist
- Und genau so ist es auch mit Gott
 - Wir können Gott nicht nach unseren Vorstellungen definieren
 - Weil dann kommt nicht Gott dabei raus
 - Sondern irgendein Hampelmann,
 - mit dem ich tun kann was ich will
- Und das bedeutet:

- Wenn ich an einen Fantasiegott glaube
 - Der meiner eigenen Fantasie entspringt
- Ist es nur eine Frage der Zeit, bis mein Glaube zerbröseln
- Und ich feststellen muss: meine Hoffnung hat nicht gehalten
- Und das soll nicht sein:
 - Wir wollen und können zuversichtlich glauben!

Ein Versuch, diesem Problem entgegenzuwirken sind Glaubensbekenntnisse

- Formulierungen, die grundlegenden Glaubenswahrheiten kompakt zusammenzufassen
- Und eines davon schauen wir gemeinsam an:
- Das apostolische Glaubensbekenntnis

Kontext

Ein Glaubensbekenntnis ist kein Ersatz von Gottes Wort

- Sondern soll eine Orientierungshilfe von biblischen Wahrheiten sein
- Und somit brauchen wir auch die Bibel selbst, um auszufleischen und zu verstehen, was damit gemeint ist
 - Weil das Ziel vom Wort (Bibel) ist ja, Beziehung mit Gott zu schaffen
 - Gott persönlich kennen zu lernen
 - Und nicht einfach nur Informationen über ihn zu erhalten
- Deshalb wollen wir heute morgen einen weiteren Aspekt von Gott erforschen
 - ►► Und daraufhin zuversichtlich ER glauben...

- Das apostolische Glaubensbekenntnis ist in drei große Teile gegliedert:
 - Nämlich in die drei Personen der Dreieinigkeit
 - Vater, Sohn, Geist
 - Nachdem uns Stephan vor 3 Wochen Gott den Vater vor Augen geführt hat
 - Widmen wir uns heute Jesus, seinem Sohn
 - Und bei Jesus bleiben wir ein bisschen länger,
 - Ihn betrachten wir über 5 Sonntage hinweg
- ►► Und so heißt es im Glaubensbekenntnis:

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

***Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn.***

- In diesem Satz stecken 3 große und wichtige Themen. Es geht darum, dass wir zuversichtlichen Glauben
 - ►► in den Mensch **Jesus Christus**
 - ►► in sein **göttliches Wesen** (als Gottes Sohn)
 - ►► und in seinen Status als **Herr** bzw. als unser Herr
 - haben können

Ich kann leider nicht auf alle Themen im gleichen Maß eingehen kann

- 2 davon streifen wir, bei einem werde ich ein bisschen länger verweilen

Und hier drängt sich auch schon sofort eine Frage auf:

- Warum können wir nicht „allgemein“ an Gott glauben
- Sondern nehmen Jesus (und in weiterer Folge den Hlg. Geist) in unser Glaubensfundament auf

- Warum steht und fällt unser Glaube mit Jesus?

Gottes Sohn

Wie ich schon gesagt habe:

- Das Wort fleischt aus, was im Glaubensbekenntnis gemeint ist
- Und somit wollen wir heute Morgen in Heb 1 eintauchen
 - o Wo wir nämlich die Antwort geliefert bekommen:

▶▶ **Hebräer 1:1-2 (SCL)** Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, ² hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

Das große Problem mit Gott ist:

- Wir können ihn weder sehen, noch hören
- Und haben es somit sehr schwer bis unmöglich, herauszufinden, mit wem wir es da oben überhaupt zu tun haben
- Aber das war nicht immer so, – und soll auch gar nicht so sein:
 - o Als Gott uns Menschen geschaffen hat, hat er uns nämlich als Beziehungswesen gemacht
 - Das kommt auch besonders deutlich in der Pandemie raus
 - Wir leiden unter Isolation und Einschränkungen im Miteinander
 - Einsamkeit macht krank!
 - o Aber wir sind nicht nur für Beziehungen untereinander – mit anderen Menschen – programmiert
 - o Sondern wir sind auch für eine Beziehung mit unserem Schöpfer – Gott – gemacht
 - o Das ist kaputt gegangen (1. Mose 3)
 - weil Adam und Eva – und seither alle anderen Menschen genauso – Gott den Rücken zugekehrt haben
- Das wäre der Punkt gewesen, wo Gott sich zurückziehen hätte können und uns Menschen unserem Schicksal überlassen hätte können
 - o Und das hätte er gemacht, wenn er so kleinherzig wäre wie ich
- **Hat er aber nicht**
- Sondern er hat sich uns Menschen zugewandt und uns seine Hand entgegengestreckt
 - o ABER: der Bruch war passiert, somit war diese Beziehung zwischen Gott und uns Menschen nicht mehr so uneingeschränkt und intim möglich wie das ursprünglich war,
 - o Sondern seither ist es distanzierter und komplizierter
- Und das ist, was der Schreiber vom Hebräerbrief sagt:
 - o Gott war auch nach 1. Mose 3 nicht stumm
 - o Sondern hat in der Vergangenheit
 - Was die gesamte Zeit vor Jesu Geburt umschreibt
 - o Durch seine Propheten (= Sprecher, Botschafter) geredet
 - o Gott hat sich nicht von uns Menschen abgewandt, sondern hat zu uns durch seine Propheten geredet
- Das hat sich nun geändert:
 - o Gott hat aufgehört, Propheten zu schicken
 - o Und hat stattdessen auf noch viel bessere Weise zu uns Menschen geredet
 - o ▶▶ Nämlich durch seinen eigenen, **eingeborenen Sohn!**

Was aber hat denn es denn nun auf sich mit dem SOHN?

- Wenn Du schon eine Weile Christ bist, hast Du Dich vllt schon mit dem christlichen Vokabular abgefunden
 - o Und es ist ganz normal für Dich, dass Jesus Gottes Sohn ist
- Spätestens wenn Du eine Unterhaltung mit Zeugen Jehovas oder Muslimen führt wird diese Sichtweise hinterfragt:
 - o Für Zeugen Jehovas ist es undenkbar, dass EIN Gott MEHRERE Persönlichkeiten beinhaltet
 - Und ihre Lösung ist: Jesus ist nicht Gott, sondern ein übergeordneter Engel
 - o Und für Muslime ist es höchst gotteslästerlich,
 - dass der geschaffene Mensch Jesus Gott gleich gemacht wird
 - dass er Gott sein soll
 - und dass der heilige Gott (der Vater) einen Sohn zeugt
- und wenn ich ehrlich bin:
 - o ich kann es ihnen nicht richtig verdenken
- weil die Idee der Dreieinigkeit einfach unsere menschliche Vorstellungskraft sprengt
 - o es gibt nichts Vergleichbares in unserer Erfahrung
- wenn ich mein menschliches Verständnis von Vater und Sohn auf Gott ummünze kann ich nicht zum Ziel kommen
 - o weil Gottes Dimension einfach viel höher ist als unsere Menschliche
 - o Gott sprengt schlichtweg unsere Denkschemen

Ich versuche dennoch, das Ganze ein bisschen klarer auf den Punkt zu bringen:

- Grundsätzlich gibt es mehrere Bedeutungen, wenn in der Schrift von „Gottes Sohn“ geredet wird
 - o Z.B. Personen, mit einer besonderen Beziehung zu Gott
 - Engel (Hiob 1:6)
 - Oder auch Fromme und Gerechte Menschen
 - Werden als Söhne Gottes bezeichnet (Ps 89:7)
 - o Oder Israel als ganze Nation
 - Wird als erstgeborener Sohn bezeichnet (2. Mose 4:22)
 - o Und in gewisser Weise ist jeder Mensch – du und ich – ein Sohn/Tochter Gottes
 - Psalm 82:6 (SCL) "Ich habe gesagt: Ihr seid Götter und allesamt Söhne des Höchsten;
 - Jesus bestätigt das in Joh 10:34
 - Und fordert die Jünger ja auch im Vaterunser auf, zu IHREM VATER im Himmel zu beten

Wir sehen, der Titel „Gottes Sohn“ wird relativ großzügig verwendet

- Und in diesen genannten Beispielen haben wir auch immer jemand der übergeordnet ist
 - o Nämlich Gott
- Und jemand der untergeordnet ist
 - o Engel, Menschen oder die ganze Nation
- Eben auch so, wie wir das von unserem menschlichen Vater/Sohn Verhältnis kennen:
 - o Ich als Vater stehe über meinen Kindern:
 - Ich war vor meinen Kindern
 - Ich bin ihr Ursprung – ich habe sie gezeugt
 - Sie sind in diesem Sinn nicht gleich auf mit mir
 - Sie kommen nach mir (zeitlich)
 - Sie haben (noch) nicht meinen Wissens- und Fähigkeitsstand
 - o Das ändert sich aber natürlich...
 - o Es besteht eine Ungleichheit zwischen Vater und Kind

Wenn es aber um Jesus als Gottes Sohn geht, ist das anders:

- Jesus ist nämlich nicht nur EINER der Söhne Gottes
- Er ist DER SOHN Gottes
- Und diese Tatsache versucht das Glaubensbekenntnis anzuerkennen, indem es heißt:
 - o Wir glauben an Jesus Christus...
 - o ►... seinen EINGEBORENEN SOHN

- Das mit dem eingeborenen Sohn ist mir gleich bekannt vorgekommen – euch vermutlich auch – weil es u.a. im bekanntesten Vers überhaupt vorkommt, nämlich Joh 3:16:
 - o Johannes 3:16 (SCL) **Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.**
- Aber dennoch hab ich mir schwer getan, Sinn draus zu machen:
 - o Was soll denn das heißen, eingeborener Sohn?

- Was dahintersteckt ist das Wort „Monogenes“
- Und das bedeutet grundsätzlich 2 Dinge:
 - o ►Einzig geschaffen
 - Also ein einziges Kind von Eltern
 - Oder in Kombination mit dem Sohn (wie hier) der einzige Sohn von Eltern
- Und aber auch eine zweite Bedeutung:
 - o ►Einzig im Status:
 - So wird es z.B. in Heb 11 von Isaak verwendet
 - Obwohl Isaak nicht der alleinige Sohn von Abraham war
 - Abraham war ja auch der leibliche Vater von Ismael
 - Aber: Isaak war der legitime Sohn, der Sohn der Verheißung von Gott zu Abraham UND Sara
 - o Und auch spannend:
 - der einziggeborene Sohn kommt in Bezug auf Jesus nur in Johannes vor
 - in den Evangelien und 1. Johannesbrief¹
- und was das bedeutet:
 - o Jesus ist der EINZIGE Mensch, der von Gott „direkt“ erschaffen ist
 - Durch den Hlg Geist
 - (auf die Jungfrauengeburt gehen wir nächstes mal ein)
 - o Und das macht ihn zum einzig geborenen Sohn Gottes
 - Anders, als alle anderen „Söhne/Töchter Gottes“
 - Jesus ist einzig in der Anzahl
 - Es gibt keine zweiten Sohn Gottes
 - Und er ist einzig im Status
 - Kein Mensch trägt das Wesen Gottes wie Jesus

- Der große Fehler passiert an dem Punkt, wo wir Menschen mit unserem menschlichen Verständnis versuchen, Gott zu interpretieren:
 - o Weil der Vergleich vom himmlischen Vater und Jesus
 - o Und uns menschlichen Vätern/Eltern und unseren Kindern
 - o Hat sehr viel Ähnlichkeit
- Aber halt auch Limitationen

¹ Joh 1:14+18, 3:16+18, 1. Joh 4:9

- Und das ist immer so: jeder Vergleich stößt irgendwo an seine Grenzen
 - Und so dürfen wir nicht hineininterpretieren, was Gott so effektiv gar nicht sagt

Was Gott sagt:

- Es gibt auch beim himmlischen Vater und Jesus eine Unterordnung
- Ähnlich wie bei Vater und Kind bei uns Menschen
 - Johannes 5:30 (SCL) **ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.**
- Und dennoch sind beide, Vater und Sohn gleichartig und gleichwertig
 - Wie der Vater, so der Sohn eben
- ► Und das beschreibt der Hebräerbrief ab v3:
- ³ **dieser (Jesus) ist die Ausstrahlung seiner (Gott des Vaters) Herrlichkeit und der Ausdruck seines (Gott des Vaters) Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft;**
- Was er damit sagt:
 - Jesus hat nicht nur eine bessere Offenbarung
 - Bessere Worte als die Propheten
 - Jesus als Person macht die Herrlichkeit und das Wesen des unsichtbaren Gottes sichtbar
 - Und er trägt ALLES durch das Wort seiner Kraft
 - Das griechische Wort hinter ALLES bedeutet: alles
 - D.h. es gibt nichts, das nicht von Jesus getragen/gestützt wird
 - Jesus ist der absolute Dreh- und Angelpunkt von jeglichem Sichtbaren und Unsichtbaren das es gibt
 - Hier auf dieser Welt
 - Bis in die fernsten Galaxien und darüber hinaus...
 - Einfach ALLEM
- Jesus ist Gott gleich
 - Der eingeborene Sohn ist Gott
 - Wie der Vater, so der Sohn
- Und daraufhin folgen in den Versen 4-14 eine Reihe von Vergleichen zwischen Jesus – dem Sohn – und Engeln
 - Die ja als Gottessöhne bezeichnet werden
- Und entpackt ein Stück mehr, wer der Sohn ist
 - Und da wird wieder unmissverständlich deutlich, dass DER SOHN einen ganz anderen Status hat als DIE SÖHNE

►⁴ Und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen. ⁵ Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: "Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt"? Und wiederum: "Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein"? ⁶ Und wenn er den Erstgeborenen wiederum in die Welt einführt, spricht er: "Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!" ⁷ Von den Engeln zwar sagt er: "Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen"; ⁸ aber von dem Sohn: "Dein Thron, o Gott, währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts. ⁹ Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten!" ¹⁰ Und: "Du, o Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände. ¹¹ Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie alle werden veralten wie ein Kleid, ¹² und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie sollen ausgewechselt werden. Du aber bleibst derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende." ¹³ Zu welchem von den Engeln hat er denn jemals gesagt: "Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße"? ¹⁴ Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche das Heil erben sollen?

Ich kann leider der Zeit wegen nicht auf die Details eingehen, aber ich möchte dennoch erwähnen, was hier über Jesus, den Sohn gesagt wird

- Weil dadurch Jesus' Sohn-Status ausgefleischt/definiert wird
- Deshalb meine Empfehlung:
 - o Nimm Dir die Zeit diese Woche, Heb 1 nochmal in Ruhe zu lesen
 - Das ist auch mehrmals gewinnbringend!

Was es nun aber bedeutet, Gottes Sohn zu sein:

- ▶▶ Jesus ist erhaben (4)
 - o Höher gesetzt als alle Engel
 - o Insofern ist Jesus auch kein Überengel, er ist Gott
 - o und steht über jedem himmlischen oder irdischen Wesen
- ▶▶ Jesus ist der Sohn (5)
 - o Der Vater identifiziert sich mit ihm
 - o Bestätigt dadurch mit Stolz die Gleichheit von ihm selbst und dem Sohn
 - o Aus einem Holz geschnitzt, wie der Vater, so der Sohn
- ▶▶ Jesus soll angebetet werden (6)
 - o Niemand ist anbetungswürdig als Gott selbst
 - Wissen wir aus der Schrift
 - o Und Gott will, dass die Engel (und mit ihm alle anderen Wesen) Jesus anbeten
- ▶▶ Jesus ist der ewige Herrscher (8a)
 - o Jede Herrschaft hat ein Ende
 - o Nur nicht die von Jesus
 - o Er herrscht „von Ewigkeit zu Ewigkeit“
 - Seine Herrschaft hat keinen Anfang – war schon immer
 - Seine Herrschaft hat kein Ende – wird immer bleiben
- ▶▶ Jesus ist vollkommen Gerecht (8b-9)
 - o Und somit ist seine Herrschaft nicht nur ewig
 - o Sondern auch vollkommen, makellos, gerecht
- ▶▶ Jesus ist der Schöpfer von allem (10)
 - o Ursprung von allem
 - o Erhalter von allem
- ▶▶ Jesus überdauert jegliche Schöpfung (11-12)
 - o So vergänglich alles Geschaffene ist
 - o Jesus selbst ist absolut unvergänglich
- ▶▶ Und zuletzt: Jesus bekommen einen Ehrenplatz (13)
 - o An der rechten Seite des Vaters
 - o Kommt auch noch später im apostolischen Glaubensbekenntnis vor

Und somit: In den vergangenen Zeiten hat Gott durch seine Propheten geredet

- Jetzt aber hat er sich gezeigt in seinem Sohn
- Der ewige Gott ist sichtbar und hörbar geworden

Das Hauptaugenmerk habe ich auf Jesus' göttlichen Status als Gottes Sohn gelegt

- ▶▶ Im Glaubensbekenntnis finden sich aber 2 weitere Merkmale:
 - o **Jesus Christus,**
 - o und **unsern Herrn.**
- Und darauf will ich noch kurz eingehen:

Jesus Christus

- ▶ „Jesus Christus“ rollt so einfach von der Zunge wie Georg Hämmerle
 - Aber Christus ist effektiv nicht Jesus' Nachname
 - Sondern ein Titel
- Wörtlich bedeutet Christus „der Gesalbte (Gottes)“
 - und beschreibt einen königlichen, göttlichen Retter
- Und das ist die Geschichte des AT:
 - Seit 1. Mose 3 – der Moment wo Adam und Eva sich von Gott abgewandt haben
 - warten und hoffen die gottesfürchtigen Menschen
 - Dass der versprochene Retter kommt und uns Menschen befreit
- Und je länger die Geschichte fortschreitet
 - Keimt immer wieder Hoffnung auf bei potentiellen Christus-Kandidaten
 - Die aber dann auch wieder enttäuscht wird
 - Bsp Noah
 - Der einzig anständige Mann auf Erden
 - Ein Gerechter, der aus der ganzen Boshaftigkeit und Verdrehtheit der damaligen Zeit herausleuchtet
 - Und Gott verschont einzig seine Familie vor dem schrecklichen Gericht
 - Auf dass am anderen Ende der Sintflut eine neue Menschheit – ohne Boshaftigkeit – weiterleben könnten
 - Nur um gleich mal drauf zu kommen:
 - Ups, die Sünde hat mitüberlebt im Boot
 - Weil sie ihm Herz von jedem Menschen von Noahs Familie wohnt
 - Ein toller Mann
 - Aber dennoch nicht in der Lage, das Problem zwischen Gott und Mensch zu lösen
 - Oder Salomo
 - Unübertroffen weise
 - Unter seine Herrschaft erfüllen sich alle Verheißungen an Abraham:
 - Ein sicheres Reich
 - Ein großes, blühendes Volk
 - Herrlichkeit, die auf der ganzen Welt bekannt ist
 - Und man will sagen:
 - Endlich ist es erfüllt: Gott und Mensch sind wieder im reinen
 - Nur um zu lesen, dass er seinem Gott untreu wird und durch seinen Abfall das Reich in einen Scherbenhaufen verwandelt
 - Effektiv ist das ganze AT voll davon
- Es keimt immer wieder Hoffnung auf bei potentiellen Christus-Kandidaten
 - Aber dann folgt auch schon die Enttäuschung
- Aber Enttäuschung ist nicht das einzige, das zurückbleibt:
- Je länger die Geschichte fortschreitet umso konkreter wird, wie der Christus aussehen wird
 - Er wird jemand sein wie Noah, der sich voll und ganz auf Gottes Verheißung verlässt
 - und Menschen an Gottes Gericht vorbei schiff
 - Er wird jemand sein wie Salomo, der vollkommen weise regiert und ein herrliches Reich erbaut mit vielen Nachkommen
 - So dass seine Herrlichkeit bis in den letzten Winkel bekannt sein wird
- Und in dem Moment, wo letztlich Jesus auf die Bildfläche schreitet wird allen klar, die ehrlich mit sich selbst sind:
 - Das muss er sein!

- Der Christus ist da!

Das bedeutet, wenn wir zurück zu Heb 1 gehen:

- Jesus reden ist nicht nur besser als das der Propheten
 - Jesus kommt von Gott und hat ja dadurch Einblicke, die die Propheten nicht hatten
 - Sein Reden ist definitiv besser!
 - Aber er redet nicht nur verständiger
- Er selbst erfüllt außerdem, was die Propheten gesagt haben
- Er ist die Erfüllung von dieser jahrtausendlangen Steigerung und Entfaltung von Gottes Heilsgeschichte

Und als königlich, göttlicher Retter hat er seine Herrschaft angetreten

- Und wir Christen glauben zuversichtlich an ihn
- Drum nennen wir uns ja auch „Christen“:
 - Weil wir zum Christus gehören!

Unseren Herrn

Zuversichtlich glauben aber ist kein theoretischer Wert

- Sondern zeigt sich in unseren Leben
- Und das kommt zum Ausdruck im letzten Thema:
 - ***Wir glauben an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, ► UNSERN HERRN.***
- Und Jesus zu unserem Herrn zu machen bedeutet zu TUN, was er sagt
 - Altmodisch gesagt: wir gehorchen ihm

Nun ist es vmtl die Erfahrung von jedem von uns, dass es gar nicht so einfach ist, Jesus praktisch zu unserem Herrn zu machen

- Ihm zu gehorchen
- Ihm unser gesamtes Leben unterzuordnen

Und eine Möglichkeit, Heb 1 zu interpretieren ist die:

- Nachdem Jesus Gott ist
- Und Erhaben ist über alles
- Bleibt mir (kleinem Menschen) keine andere Wahl, als ihm zu gehorchen
 - Früher oder später muss sich sowieso jedes Knie beugen – dann mach ich das lieber jetzt...
- Aus Pflichterfüllung tue ich was er sagt

Und es stimmt: es ist unsere Pflicht, Gott zu gehorchen

- Er ist Gott – und wir sind Menschen
 - Wir spielen nicht in der gleichen Liga
- Es ist tatsächlich unsere Pflicht, Gott zu gehorchen
- Aber das ist nicht das Evangelium
- Und das ist auch nicht der Weg, wie wir Freude an Gott finden

Werfen wir noch einmal einen schnellen Blick in Heb 1:

- Da sehen wir nämlich zwei kleine Details
 - Eines am Anfang, v1-2
 - Eines am Schluss in v14:

►► Da heißt es:

- Gott hat durch die Propheten **zu den Vätern** geredet v1
- Jetzt hat er durch seinen Sohn **zu uns** geredet v2
- Und er hat die Engel **für uns** ausgesendet, damit **wir** sein Heil erben können v14

D.h. Gott hat seine Herrlichkeit, seine Vollkommenheit, seine Erhabenheit dazu verwendet, uns die Hand entgegen zu strecken

- Gott will unser Herz
 - Nicht einfach nur unsere Pflichterfüllung
- Und zeigt uns sein Herz
- So dass unser Antrieb nicht Furcht vor dem lebendigen Gott ist
 - Und seinem Sohn
- Sondern Dankbarkeit, Staunen und Freude
- Und wir aus dem heraus unser Leben bereitwillig unter seine Führung stellen
 - Weil wir wissen und erkannt haben, dass es nichts besseres gibt als den Sohn Gottes zu unserem ganz persönlichen Herrn zu machen

- Es ist tatsächlich unsere Pflicht, Gott zu gehorchen
 - Aber bevor wir uns mit unserer Pflicht auseinandersetzen
 - Wollen wir unser Herz mit der unglaublichen Tatsache füllen
 - Dass der lebendige Gott selbst zu uns Menschen gekommen ist
 - Um uns in weiterer Folge
 - Zu seiner eigenen Kinder zu machen
 - Und in Jesus' Fall zu Brüdern und Schwestern zu machen
- Gott ist uns in seinem Sohn nahegekommen
- Weil wir aus uns heraus absolut chancenlos sind, ihm nahe zu werden
- Und Gott hat nicht irgendeinen Handlanger geschickt
 - Sondern seinen eigenen, einzigen und einzigartigen Sohn
 - Gott in Menschengestalt

Deshalb, glauben wir zuversichtlich:

- setzen wir unser Vertrauen
 - in Jesus Christus
 - Gottes lang angekündigter Retter
 - der Gottes Sohn ist
 - Dem Vater gleich
 - und unser Herr ist
 - Und somit vorgibt, wie wir unser Leben leben sollen und dürfen
- Jetzt, hier und heute
- Und für alle Ewigkeit

Amen